

"Bonnet Rouge" und "Bonnet Blanc"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.04.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-451388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Richtungen

Um Richtungen dreht sich der wilde Streif,
Der unter den Völkern entbrannt ist,
Schwört jedes auf ihre Richtigkeit,
Die von den andern verkannt ist.
So töten sie sich und zerstören das Gut,
Das sie ein Jahrtausend gewonnen,
Vernichten in ihres Hasses Blut,
Was kaum zu schaffen begonnen.
Das Ende bei allen das Gleiche wird sein
Von all' dem Hassen und Morden,
Und aus der Richtung, der sie sich nun weihn,
Ist eine Hinrichtung geworden. Dene

„Bonnet Rouge“ und „Bonnet Blanc“

Wie wir dem genferischen „Argus de la Neutralité“ entnehmen, hat nun auch Zürich zu dem bekannten, sich gegenwärtig in Berlin abspielenden „Weiße Haube“-Prozeß seinen Beitrag geliefert. Wir lesen da:
Es ist ja nicht das erste Mal, daß Zürich reichsdeutschen Gerichtsbeamten in Verfol-

gung politischer Vergehen mit der größten Zuorkommenheit an die Hand geht. Der Regierungsrat soll sich denn auch bereits einen bundesrätlichen Verweis wegen Unterstützung von unzulässigen Amtshandlungen fremder Bevollmächtigter in der Schweiz zugezogen und allerdings auf die leichte Achsel genommen haben. Denn dessenungeachtet soll vorletzten Dienstag ein preussischer Kommissär von Saralick, in der bekannten „Tüfal-Affäre“ („Weiße Haube“) abermals in Zürich in Gegenwart und mit Unterstützung eines zürcherischen Beamten eine Abhörung vorgenommen und die Geschäftsbücher eines Hotels mit Beschlagnahme belegt und nach Berlin verschleppt haben, wo sie jedenfalls im zoologischen Garten, Abteilung „Neutralitazee“, zur Aufstellung gelangen.

Empörend war dabei das Verhalten des, allerdings zum großen Teil aus Reichsdeutschen bestehenden, stadtzürcherischen Publikums. Es verhielt sich nämlich gar nicht, sondern holte den preussischen Beamten

von Saralick mit Musik und Kinderwagen am Bahnhof ab, und bestand darauf, daß er sämtliche als ententefreundlich verdächtige Personen Zürichs auf dem Paradeplatz en bloc verhörte, wobei sich ergreifende Szenen zwischen den unglücklichen Verhörten und der brutalen Polizei, die den Platz schließlich zur Abkürzung des Gerichtsverfahrens mit Handgranaten räumte, abgespielt haben. Außer besagten Handgranaten kamen auch ein französischer Bocker und ein englischer Bulldogge ums Leben, die von Saralick ohne weiteres an die bekannte „Kadaver-Verwertungsanstalt“ versendet ließ, ohne Ausfuhrbewilligung des Bundesrates und ohne diese Sendung als Kompensationsware gelten zu lassen.

Nachdem von Saralick noch an einem ihm zu Ehren im „Baur au Lac“ veranstalteten Festessen teilgenommen, wobei Regierungs- und Stadträte ihn förmlich mit Ehrenbezeugungen überschütteten, fuhr er im Lichtspanner zum Bahnhof und verließ Zürich unter einem Regen von Freuden-

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

„Stadttheater“

Samstag geschlossen.

Sonntag, abends 7½ Uhr: „Fidelio“, Oper von L. v. Beethoven.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“, Trauerspiel von F. Schiller. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Sprung ins Wasser“ (Uraufführung), Schwank v. P. Altheer.

Corso-Theater

Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr:

Variété-Saison 10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 7¾ Uhr

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel-Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz am See Zürich 1 Nächste Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäpe

1833

„Bollerei“

Schiffplände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Malnau- und Dufourstr. 80 — Nächste der Badanstalt Utoqual
Zürich 8 — Telefon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgen-
thaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.
1880] Fr. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge

Der bekannte Edi Hug

Stadtbekannt
ist
Kindli
Keller &
Küche
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei

Jean Frey :: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 Zürich 5 b.d. Zollbrücke

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

1794

E. Figl.

und Dankestränen der Bevölkerung und mit dem Versprechen, sich recht bald wieder zur Einmischung in innere schweizerische Angelegenheiten einzufinden!

Also der Bericht des „Argus de la Liberté“, der uns von neuem zeigt, wie sehr die deutsche Schweiz ihrer Neutralitätspflichten zu vergessen imstande ist und wie sehr sie vor dem bösen nordischen Nachbarn auf dem Bauche liegt. Die Empörung über dieses Verhalten ist in der deutschen Schweiz allgemein und ruft besonders in dem freiheitsstolzen und selbstbewußten Genf die laudernsten Proteste hervor, derart, daß die Genfer Seuerwehr auf Pikett gestellt werden mußte, um etwa daraus entstehende Brände im Entstehen bekämpfen zu können. Omar

Weisheit vom Tage

Sattessen macht noch nicht fett, aber fetteessen macht satt.

Wenn der Krieg verroht, woher kommen denn jetzt die vielen feinen Leute?

Das sicherste Kennzeichen für Friedenswaren sind die Kriesspreise.

Gesetz kommt nicht von oben, sondern umgekehrt.

Der direkte Weg ist heute „hintenrum“.

Es ist erfreulich zu sehen, wie die Menschen jetzt zu Tierfreunden werden: jeder möchte gern ein Schwein haben.

Nur auf den Bergen wohnt die (Marken) — Freiheit.

Veränderung: Ich wünsche, daß auch jeder Städter Sonntags sein Fuhrn im Topfe habe.

Zwei alte Wahrheiten: a) Zum Krieg gewinnen braucht man Geld. b) Zum Geldgewinnen braucht man Krieg.

Ein Vorschlag zur Vereinfachung der heutigen Rechtsprechung: Gegenstände des

täglichen Bedarfes sind alle Dinge, welche früher Gegenstände des täglichen Gebrauches waren.

Goldi Schmidli

Literatur

* Wollen Sie einen Knaben oder ein Mädchen? Praktischer Wegweiser von Dr. J. B. Gatti, Arzt (Druck und Kommissionsverlag von Jean Srey, Dianastraße 5-7, Zürich 1918, Preis, verschlossen Sr. 1.-). Das Problem der Geburtenbestimmung ist alt; es wurde schon von den Griechen Aristoteles und Hippokrates studiert, und im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Wissenschaft in zunehmender Erforschung des sexualwissenschaftlichen Gebietes, viel um die Frage bekümmert, unter welchen Bedingungen ein Knabe oder ein Mädchen zur Welt kommen. Aber erst während des Weltkrieges, der auf andern Wissensgebieten so ungemein wichtige Erkenntnisse gezeitigt hat, ist es gelungen, endgültige Klarheit zu schaffen, sodaß heute das Geschlecht der Nachkommen von den Eltern willkürlich und mit weitgehender Sicherheit gewählt werden kann. Die große Bedeutung dieser Befähigung leuchtet ein, denn man muß, bei aller Ehrfurcht vor dem Geschlechtlichen, vielen Familien die Berechtigung des Wunsches nach freier Geschlechtsbestimmung rückhaltlos anerkennen, umso mehr, wenn man des männermordenden Krieges gedenkt, der das Problem der männlichen Nachkommenschaft zu einer brennenden Frage gestaltet hat. Das vorliegende Büchlein erteilt genauesten Aufschluß in dieser Frage, es stützt sich auf streng wissenschaftliche Beweise und ist jeder Wahrsagerei und Quacksalberei fern.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schöffelgasse 10, Zürich 1

— Eine Sehenswürdigkeit Zürichs! —

Frau Sophie Egli

1842

Löwen- und Bärenzwinger!

nach hagenbedischer Art, zwei Löwen frei auf drei Meier Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter Solberbüschen, sowie fünf schöne Panther, Riesenhär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzwinger, und Wolf, Schafal, Adler, Geier, Affen.

Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich



O. CAMINADA

ZÜRICH 4710

2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtlich

Militärbedarfsartikel

für Offiziere u. Soldaten
en gros und en détail

Fabrikation von Militär-
Wäschesäcken



! Bruchbänder !

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft
Herisau. 1584



Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne, nervöse
Zustände verschwinden nach
wenigen Min. d.
d. **Basa-Pulver**. Preis 2 Fr.
(b. 2 Sch. frank.). Alleinversand d. d.
Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauern-
speck und Schinken. Reale Weine. Hurlimannbier
Treichler-Steinmann. 1527

BERN

Besuchen Sie in BERN die

Crèmerie und Restaurant

Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais

1789

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1876) Inh.: Fritz Bucher, früherer Café Waldschenke, Zürich 1.

HÖNGG am Wasser

„LIMMATHOF“

Haus I. Ranges — Telephon 3936

SPEZIALITÄT:

Fische und Poulets

Grosser schattiger Garten u. Terrasse

Schönste Erholungsstätte Zürichs

FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof. 1679

HÖNGG bei Zürich